

TCFD-BERICHT

Als globales, langfristig orientiertes Unternehmen verfolgt die Komax Gruppe eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und dessen Folgen ist dabei ein wesentlicher Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Deshalb adressiert sie aktiv die damit verbundenen Chancen und Risiken. Ausserdem ist die Komax Gruppe in verschiedenen Organisationen engagiert, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dazu zählt beispielsweise die ESG Alliance in China. Das Unternehmen verfolgt eine Klimastrategie mit dem Ziel, bis 2050 eine Reduktion der Treibhausgase auf Netto-Null zu erreichen, und orientiert sich dabei an den Schweizer Klimazielen sowie den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Im Folgenden werden anhand der Empfehlungen der TCFD u. a. physische und transitorische Klimarisiken und -chancen erörtert sowie mögliche Zukunftsszenarien und der Klimatransitionsplan erörtert.

KOMAX SHANGHAI IST MITGLIED DER ESG ALLIANCE

Komax Shanghai in China ist Mitglied der «ESG Alliance», eines Projekts der Deutschen Handelskammer in China, das zahlreiche in China tätige deutsche Unternehmen vereint, um sich auszutauschen und gemeinsam ESG voranzutreiben. Die Organisation bietet unter anderem Trainings zu nachhaltigem Management in den Bereichen Operations und Lieferketten an. Das Ziel ist die nachhaltige Weiterentwicklung des Geschäfts in China. Komax Shanghai konnte dadurch z. B. ihre Einkaufsabteilung gezielt auf Lieferantengespräche in Bezug auf ESG und EcoVadis-Ratings vorbereiten.



GOVERNANCE

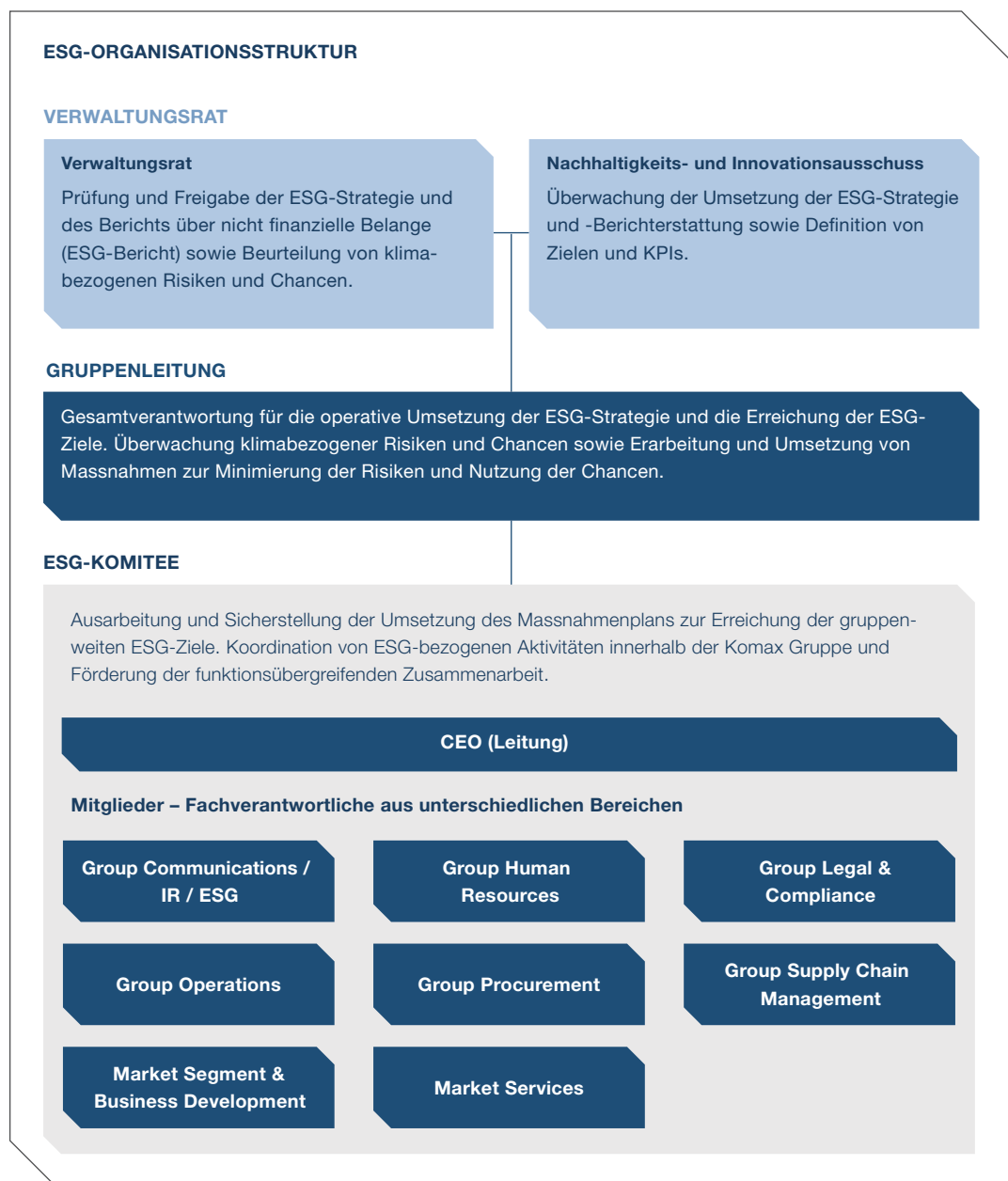
Das Prinzip von Nachhaltigkeit wird seit Jahrzehnten in der Führung der Komax Gruppe angewendet. ESG wurde schliesslich 2022 vom Verwaltungsrat als eines der wesentlichen strategischen Ziele definiert. Grundlegende gruppenweite Umwelt- und Sozialkennzahlen werden seit 2021 erfasst und dokumentiert. Die Komax Gruppe hat ESG fest in ihrer Strategie und im Unternehmen verankert. Wichtige Schritte waren dabei die umfassende Revision der Statuten an der Generalversammlung vom 12. April 2023, inklusive der Einführung des Artikels 2a. «Nachhaltigkeit», der den bereits verfolgten Grundsatz der Nachhaltigkeit der Komax Gruppe unterstreicht.

Ausserdem hat der Verwaltungsrat 2023 den Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss gebildet. Der Ausschuss tagt zweimal jährlich für jeweils rund vier Stunden und informiert und berät den Verwaltungsrat regelmässig über neue Entwicklungen in den verschiedenen ESG-Bereichen. Er bespricht regulatorische Neuerungen und gibt Empfehlungen bezüglich der Klimarisiken und -chancen. Das Gremium definiert ESG-Ziele und KPIs und informiert zudem einmal jährlich den Verwaltungsrat über den Status und die Fortschritte des Klimatransitionsplans, den Stand der ESG-Ziele sowie über wesentliche Klimarisiken und überwacht die Nachhaltigkeitsberichterstattung (► Seiten 144–145). Risiko- und Governance-Themen werden zudem auch im Prüfungsausschuss besprochen. Der Klimatransitionsplan wird jeweils jährlich vom Verwaltungsrat genehmigt. Im Verwaltungsrat verfügen mehrere Mitglieder aufgrund ihres beruflichen Werdegangs und/oder anderen Verwaltungsratsmandaten in börsenkotierten Unternehmen über Kompetenzen und langjährige Erfahrung in einem oder mehreren der ESG-Kernelemente.

Zur Analyse der ESG-Performance der Komax Gruppe wurde 2025 ein softwarebasiertes Dashboard eingerichtet, in dem alle wesentlichen ESG-KPIs über mehrere Jahre erfasst und beobachtet werden. Das Dashboard steht allen Mitgliedern der Gruppenleitung, allen wesentlichen

Managementfunktionen der Komax Gruppe sowie internen Fachpersonen, die sich mit der Umsetzung der ESG-Strategie sowie mit dem Sammeln von ESG-Daten beschäftigen, zur Verfügung. Die Daten werden einmal jährlich im Rahmen der ESG-Berichterstattung aktualisiert und dem Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss vorgelegt, der, falls nötig, den Verwaltungsrat zu einzelnen Themen informiert. Auf Basis dieser ESG-Daten sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung von ESG-Themen während des Jahres werden im Unternehmen strategische und operative Initiativen auf den Weg gebracht, um die ESG-Performance der Komax Gruppe weiter zu verbessern.

Der CEO trägt die Gesamtverantwortung für die operative Umsetzung der ESG-Strategie und wird dabei von der Gruppenleitung unterstützt. Er treibt diese gemeinsam mit dem Vice President Investor Relations / Group Communications / ESG voran, der die Implementierung in die Geschäftsprozesse zentral steuert und überwacht. Dies geschieht im Rahmen des interdisziplinären ESG-Komitees. Es besteht aus acht Fachverantwortlichen unterschiedlichster Bereiche, um auf operativer Ebene die Umsetzung breit abzustützen und mit den diversen ESG-Initiativen planmässig voranzukommen.



Die Mitglieder des ESG-Komitees sind verantwortlich für ESG-Themen in ihren Bereichen und haben persönliche ESG-Ziele. Bei den Mitgliedern der Gruppenleitung sowie diversen weiteren Führungspersonen ist der Erreichungsgrad von ESG-Zielen ein Kriterium für die Höhe der variablen Vergütung (Cashbonus). Für 2026 haben die Gruppenleitungsmitglieder ein bonusrelevantes CO₂-Reduktionsziel. Die Komax Gruppe will so die Umsetzung der ESG-Ziele effizient vorantreiben. Das ESG-Komitee trifft sich mindestens zweimal jährlich und bespricht unter anderem den aktuellen Transitionsplan auf Basis der Szenarioanalyse (► Seiten 96–97) und gibt Inputs, damit der Vice President Investor Relations / Group Communications / ESG diesen kontinuierlich anhand der jährlichen ESG-Daten und -Informationen weiterentwickeln kann.

STRATEGIE

Die ESG-Strategie der Komax Gruppe ist im Kapitel «Nachhaltig, sozial und verantwortungsbewusst» erläutert (► Seiten 80–82). Das strategische Kernelement «Climate Protection» beinhaltet dabei unter anderem Massnahmen und Ziele in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen sowie die umfassende Erhebung von Energie- und Emissionsdaten der Komax Gruppe. Diese Daten bilden die Basis für den Klimatransitionsplan mit dem die Komax Gruppe ihren Teil zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen will. Die Ergebnisse der Auswertung der ESG-Daten fliessen über das ESG-Komitee und den Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss in die Gesamtstrategie der Komax Gruppe ein.

Mit dem Klimawandel gehen verschiedene Risiken und Chancen einher, die auf den Seiten 94–95 erläutert werden. Die Massnahmen zur Mitigation der Risiken werden im Rahmen der ESG-Strategie durch das ESG-Komitee umgesetzt. Sie sollen nicht nur zum Netto-Null-Ziel beitragen, sondern auch die Resilienz der Komax Gruppe gegenüber dem Klimawandel und den damit einhergehenden Veränderungen stärken. Neben den zahlreichen ESG-Massnahmen spielt auch ein konsequentes, nachhaltiges Kostenmanagement eine wichtige Rolle. Denn dadurch erhöht das Unternehmen seinen finanziellen Handlungsspielraum für zukünftige Herausforderungen. Da die Komax Gruppe klimarelevante Herausforderungen in ihrer ESG-Strategie frühzeitig angeht und langfristig dafür plant, geht sie aktuell nicht davon aus, dass der Klimawandel kurzfristig (1 bis 3 Jahre) und mittelfristig (3 bis 10 Jahre) einen unvorhergesehenen wesentlichen Einfluss auf ihre Geschäftstätigkeit bzw. die Unternehmensstrategie hat.

Klimatransitionsplan für die Reduktion von CO₂-Emissionen auf Netto-Null bis 2050

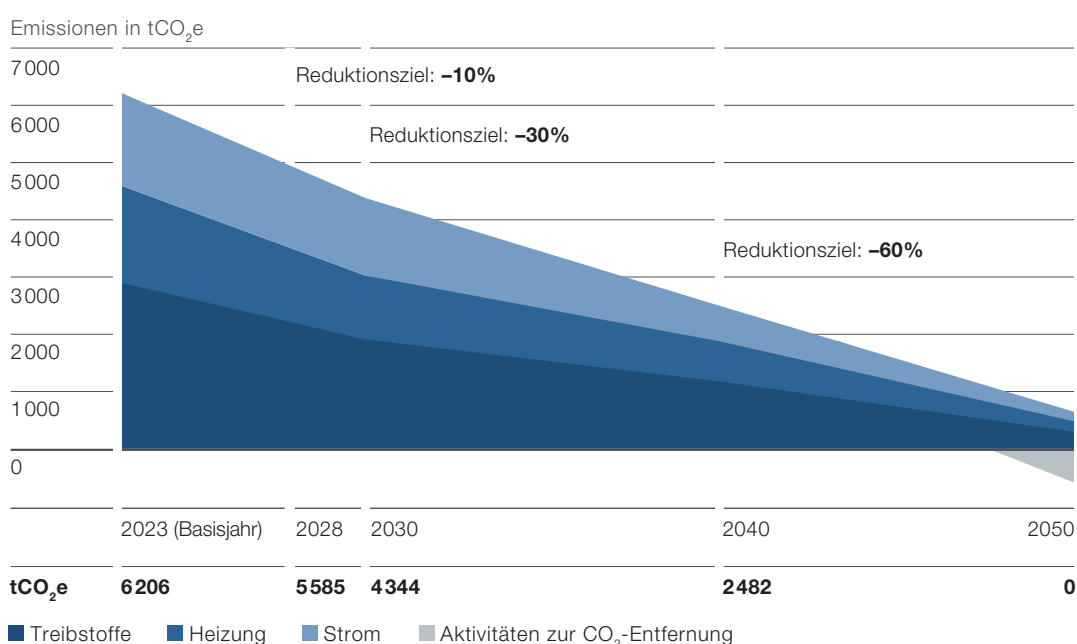
Um sicherzustellen, dass die Erde sich nicht mehr als 1.5 °C erwärmt und schwere Störungen des Umweltsystems ausbleiben, müssen die weltweiten CO₂-Emissionen bis 2050 auf Netto-Null sinken. Dies zeigt der Sonderbericht 1.5 °C globale Erwärmung des Weltklimarats IPCC. Um dies zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen in allen Lebensbereichen reduziert werden. Die industrielle Produktion macht dabei einen gewichtigen Teil dieser Emissionen aus und hatte beispielsweise 2023 in der Schweiz einen Anteil von 22.2% am totalen Treibhausgasausstoss. Auch die Komax Gruppe wird ihren Teil zur Reduktion dieses Ausstosses beitragen und hat dafür einen Klimatransitionsplan mit dem Basisjahr 2023 entwickelt. Dabei plant sie, ihre eigenen CO₂-Emissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 schrittweise bis 2050 auf Null zu reduzieren. Das Unternehmen hat sich hierfür kurz-, mittel- und langfristige Ziele gesetzt. Das erste kurzfristige Etappenziel ist eine Reduktion um je 10% bis 2028 (► Seite 81, aktuelle ESG-Ziele), gefolgt von zwei Mittelfristzielen von –30% bis 2030 und –60% bis 2040.

Das kurzfristige Ziel plant die Komax Gruppe vor allem durch die Substitution von fossilen Energieträgern mit erneuerbaren Energien an ihren Standorten zu erreichen. In den Bereichen der eigenen direkten Emissionen und auch der eingekauften indirekten Emissionen hat das Unternehmen bereits heute Ziele definiert, um den CO₂-Austoss und den Energieverbrauch nachhaltig zu reduzieren. Es hat dafür zahlreiche Massnahmen eingeleitet und derart signifikante Fortschritte erzielt, dass es bereits 2025 das 2028er-Ziel im Bereich Scope 1 übertroffen hat. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 10.8% gesunken (► Seite 100).

Für das Erreichen der beiden Mittelfristziele sind zusätzliche Massnahmen in den Bereichen Flottenmanagement und Energieeffizienz notwendig sowie das konsequente Fortführen des kontinuierlichen Umstiegs auf erneuerbare Energiequellen. Die Komax Gruppe wird ihre Emissionen grösstmöglich selbst reduzieren und für die verbleibenden Emissionen Negativemissionstechnologien anwenden, um bis spätestens 2050 das Netto-Null-Ziel zu erreichen.

Die systematische, vollständige Erhebung von Scope-3-Emissionen konnte die Komax Gruppe aufgrund von Kurzarbeit im Berichtsjahr bzw. fehlender Ressourcen noch nicht umsetzen. Mit den gestarteten Lebenszyklusanalysen ihrer Produkte wurden 2025 jedoch Grundlagen für einen Teil der Erhebung und die anschliessende Reduktion geschaffen. Die Scope-3-Emissionen sind deshalb aktuell noch nicht im Transitionsplan berücksichtigt.

Absenkpfad CO₂-Emissionen für Scope 1 und Scope 2 bis zum Netto-Null-Ziel



Netto-Null ist aufgrund der globalen Ausrichtung der Komax Gruppe mit weltweit über 40 Standorten, wovon 24 produzierend sind, ungeachtet des langen Planungshorizonts ein anspruchsvolles Ziel. Die Komax Gruppe setzt die Hebel dort an, wo sie die grösste Wirkung entfalten.

Physische und transitorische Risiken

Entsprechend den TCFD-Empfehlungen unterscheidet die Komax Gruppe zwischen physischen Risiken, die sich aus veränderten klimatischen Bedingungen ergeben, und transitorischen Risiken und Chancen, die als Folge des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auftreten. Physische Risiken lassen sich in längerfristige chronische Risiken, wie den Anstieg von Jahresdurchschnittstemperaturen, den Anstieg des Meeresspiegels sowie längere Hitzeperioden, und in akute Risiken unterteilen, die durch Extremwetterereignisse auftreten. Dazu zählen u. a. Überschwemmungen, Wirbelstürme und Waldbrände. Diese Risiken sind nicht neu, doch es ist davon auszugehen, dass der Klimawandel dazu führt, dass sie mittel- und langfristig häufiger und stärker auftreten werden. Diese Risiken können sich direkt auf die operative Tätigkeit der Komax Gruppe auswirken, da es zu Unterbrechungen bei der Produktion und in den Lieferketten sowie zu Schäden an der Infrastruktur kommen kann.

Transitorische Risiken und Chancen können beispielsweise im Zusammenhang mit Regulierungen, Reputationsthemen oder Marktveränderungen stehen. Denn der Wandel zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bringt vielfältige Veränderungen in rechtlicher, gesellschaftlicher und auch technologischer Hinsicht mit sich.

Klimabezogene Risiken und Chancen

Die Ermittlung und Bewertung von Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie und des Geschäftsmodells. Im Vorjahr hat die Komax Gruppe ihr internes Risikomanagement und den Risikomanagementprozess grundlegend überarbeitet. In diesem Prozess werden auch klimabezogene Risiken und Chancen und deren kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen auf die Komax Gruppe analysiert. Den folgenden klimabezogenen Risiken und Chancen wurde eine überdurchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit beigemessen:

Physische Risiken (akut/chronisch)

	Potenzielle Auswirkungen	Massnahmen der Komax Gruppe
Akute Risiken		
Extremwetterereignisse (Überschwemmungen, Wirbelstürme, Waldbrände etc.)	Die Komax Gruppe stellt ihre einzelnen Produktreihen an dezidierten Produktionsstandorten her und versendet von dort diese Produkte weltweit. Sollte eine Region mit einem Produktionsstandort von einem Extremwetterereignis betroffen sein, könnte es vorübergehend zur Einstellung oder Einschränkung der Produktion einzelner Produkte kommen. Sei es, weil die Infrastruktur am Standort beschädigt wurde, Mitarbeitende nicht mehr zur Arbeit kommen können und/oder Lieferketten unterbrochen sind. Die Folge wäre ein reduziertes Produktionsvolumen und damit Umsatzeinbussen sowie steigende Kosten aufgrund beeinträchtigter Lieferketten.	– Regelmässige Prüfung standortspezifischer Risiken – Standort- und risikospezifische Business-Continuity-Planung – Diversifizierung der Lieferketten
Charakterisierung  kurz-, mittel- und langfristig	 wahrscheinlich  geringe bis mittlere Auswirkungen	 vorgelagert und eigener Betrieb
Chronische Risiken		
Steigende Temperaturen und Hitzeperioden	Mit steigenden Temperaturen und zunehmendem Auftreten von Hitzeperioden steigt der Kühlungsbedarf von Produktions- und Büroräumlichkeiten sowie von Fertigungsanlagen. Dadurch nehmen der Energieverbrauch und die Menge an benötigten Kühlmitteln zu, wodurch die Kosten steigen. Hitze belastet nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Mitarbeitenden, was sich (bei eingeschränkten Möglichkeiten zur Kühlung) auf deren Produktivität auswirken dürfte. Wenn die Durchschnittstemperaturen zunehmen, ergeben sich auch Chancen durch reduzierten Heizbedarf in Gebäuden sowie durch eine höhere Leistung eigener Photovoltaikanlagen.	– Einbau zusätzlicher Klimaanlage – Gebäudesanierungen (u. a. Verbesserung von Isolierung) – Berücksichtigung des Temperaturanstiegs beim Bau und bei der Renovation von Gebäuden – Steigerung der Energieeffizienz an den Standorten, um den erhöhten Energieverbrauch zu kompensieren – Ausbau von Photovoltaikanlagen zur vermehrten Solarstromgewinnung
Charakterisierung  kurz-, mittel- und langfristig	 sehr wahrscheinlich  geringe bis mittlere Auswirkungen	 vorgelagert und eigener Betrieb
Anstieg des Meeresspiegels	Die Komax Gruppe verfügt in Nordafrika und Asien über mehrere Vertriebs- und Produktionsstandorte in Küstennähe (z. B. Shanghai, Singapur, Tunis). Ein signifikanter Anstieg des Meeresspiegels könnte Konsequenzen für diese Standorte haben und deren Fortbestand in Frage stellen.	– Evaluation möglicher neuer Standorte, wenn sich die Gefährdung eines bzw. mehrerer bestehender Standorte mittelfristig als wahrscheinlich abzeichnet
Charakterisierung  langfristig	 wahrscheinlich  mittlere Auswirkungen	 vorgelagert und eigener Betrieb

Legende  Zeitrahmen  Wahrscheinlichkeit  Finanzielle Auswirkungen  Wertschöpfungskette

Transitorische Risiken und Chancen

	Potenzielle Auswirkungen	Massnahmen der Komax Gruppe
Risiken		
Regulierungen	Gesetzliche Anforderungen wie neue Vorgaben für Produkte und Services, verstärkte Berichterstattung oder CO ₂ -Preise erhöhen den personellen und zeitlichen Aufwand und die Kosten.	– Standortspezifische Investitionsplanung – Reduktion der eigenen CO₂-Emissionen und der CO₂-Emissionen der Lieferkette – Austausch mit Peers und Fachpersonen, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und effiziente Prozesse für die Umsetzung zu etablieren
Charakterisierung	 mittel- und langfristig  wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich  mittlere bis hohe Auswirkungen  vorgelagert, eigener Betrieb und nachgelagert	
Erneuerbare Energiequellen	Der Kauf von zusätzlichem Strom aus erneuerbaren Energiequellen erhöht die Kosten. Bis 2028 hat sich die Komax Gruppe zum Ziel gesetzt, mindestens 50% des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen, was sie mit einem Wert von 58% bereits 2025 übertroffen hat. Mittelfristig soll der Anteil auf 100% steigen.	– Mehrjahresplanung für die Umstellung der einzelnen Standorte auf erneuerbare Energien – ein zentrales Element des Klimatransitionsplans – Steigerung der eigenen Solarstromproduktion durch zusätzliche Photovoltaikanlagen, was die Energiekosten reduziert und die Unabhängigkeit von externer Energieversorgung erhöht – Investitionsplanung für die Anschaffung von energieeffizienteren Produktionsmitteln – Massnahmenplan zur Senkung des Energieverbrauchs an den einzelnen Standorten
Charakterisierung	 kurz-, mittel- und langfristig  sehr wahrscheinlich  mittlere Auswirkungen  eigener Betrieb	
Chancen		
Wandel in der Automobilindustrie	Der stattfindende, wenn mittlerweile auch etwas verlangsamte Wandel zur Elektromobilität eröffnet der Komax Gruppe neue Absatz- und Differenzierungsmöglichkeiten. Denn zur Verarbeitung der in Elektrofahrzeugen benötigten Hochvoltkabel benötigt die Kundschaft spezifische Maschinen, was sich positiv auf die Umsatzentwicklung auswirkt.	– Umfassendes Produktportfolio für die Verarbeitung und das Prüfen von Hochvoltkabeln – Gezielte Stärkung der Marktposition im Bereich der Elektromobilität durch die 2024 erfolgte Übernahme der Mehrheit an Hosver, dem führenden Hersteller von Maschinen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln in China
Charakterisierung	 kurz- bis mittelfristig  sehr wahrscheinlich  mittlere Auswirkungen  eigener Betrieb und nachgelagert	
Reputation	Insbesondere die aus der europäischen Automobilindustrie stammende Kundschaft erhöht den Druck, die CO ₂ -Emissionen zu senken, den CO ₂ -Fussabdruck einzelner Produkte auszuweisen, ambitionierte Ziele zu definieren und transparent darüber zu berichten. Mit ihrer Strategie hat sich die Komax Gruppe klar dazu bekannt, ihren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten und den Ansprüchen der Kundschaft, der (potenziellen) Mitarbeitenden und der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Dies bietet der Komax Gruppe Möglichkeiten, sich von Mitbewerbenden zu differenzieren, im Wissen, dass der Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit für die Reputation weltweit unterschiedlich ist.	– Umsetzung der ESG-Strategie und Erfüllen der bestehenden Ziele – Interner Aufbau von zusätzlichem Fachwissen in verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten – Steigerung des Bewusstseins für ESG-Themen in der gesamten Komax Gruppe durch Kommunikation und Training
Charakterisierung	 mittel- und langfristig  wahrscheinlich  geringe bis mittlere Auswirkungen  eigener Betrieb und nachgelagert	

Legende  Zeitrahmen  Wahrscheinlichkeit  Finanzielle Auswirkungen  Wertschöpfungskette

Szenarioanalyse als Grundlage für die Bewertung von Chancen und Risiken

Zur Einschätzung der Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen hat die Komax Gruppe mehrere Klimaszenarien betrachtet. Diese bilden die Grundlage der klimabezogenen Risikobewertung. Um die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken einzuschätzen und in Relation zum Unternehmen zu bringen, hat die Komax Gruppe drei IPCC-Emissionsszenarien verwendet, die aus zwei Komponenten bestehen: den gemeinsamen sozioökonomischen Pfaden (SSP) und den repräsentativen Konzentrationspfaden (RCP). Die identifizierten physischen und transitorischen Risiken der Komax Gruppe wurden anhand dieser drei Szenarien über kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume hinweg bewertet. In der nachstehenden Grafik sind die Ergebnisse dieser Bewertungen dargestellt (► Seite 97). Dabei wurden die Chancen und Risiken mittels einer vierstufigen Skala von gering bis sehr hoch beurteilt.

BETRACHTETE KLIMASZENARIEN

DER GRÜNE WEG – NACHHALTIGKEIT (SSP1 – RCP 2.6)

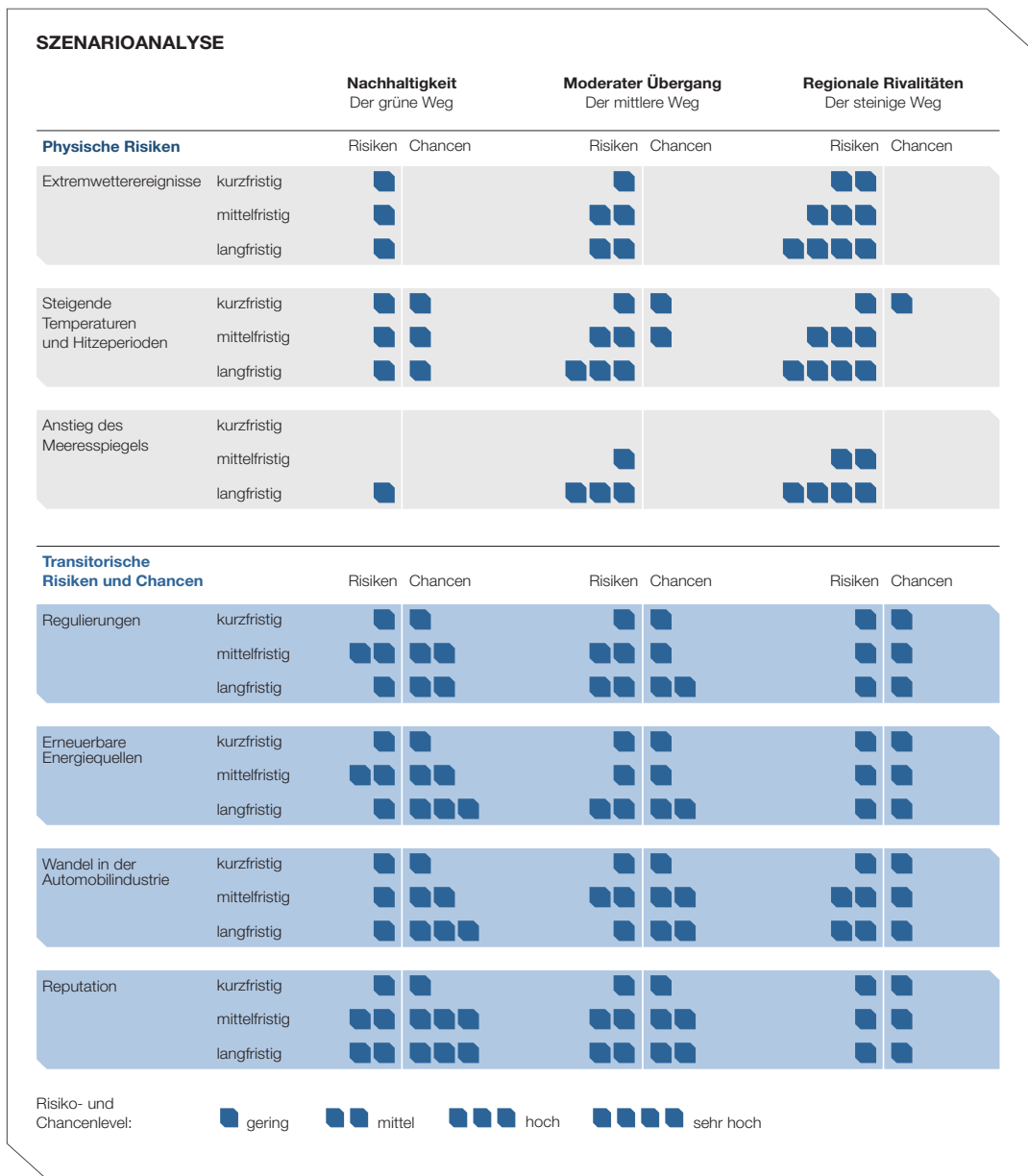
Die Welt entwickelt sich zunehmend nachhaltig und die Grenzen der Natur werden respektiert. Die globale Gemeinschaft arbeitet zusammen, um den Klimawandel abzuschwächen. Lokale und globale Einkommensungleichheiten werden reduziert und der Konsum orientiert sich an einem geringen Material- und Energieverbrauch. Statt Wirtschaftswachstum steht zunehmend das menschliche Wohlbefinden im Fokus. Die Treibhausgasemissionen werden bis 2030 drastisch reduziert, um die globale Erderwärmung bis 2100 deutlich unter 2 °C gegenüber der vorindustriellen Referenzperiode zu halten.

DER MITTLERE WEG – MODERATER ÜBERGANG (SSP2 – RCP 4.5)

Die bisherige Entwicklung schreitet fort – soziale, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen bleiben in etwa gleich. Trotz gewisser Fortschritte nehmen die Umweltprobleme zu. Staaten arbeiten in gewissem Masse zusammen, jedoch ohne dies zu intensivieren. Die Einkommensungleichheit verändert sich lokal, bleibt insgesamt aber bestehen. Das globale Bevölkerungswachstum ist moderat und schwächt sich in der zweiten Jahrhunderthälfte ab. Die Treibhausgasemissionen erreichen um die Jahrhundertmitte ihren Höhepunkt und halbieren sich bis zum Ende des 21. Jahrhunderts. Dies führt zu einer globalen Erwärmung zwischen 2 °C und 3 °C.

DER STEINIGE WEG – REGIONALE RIVALITÄTEN (SSP3 – RCP 7.0/8.5)

Länder fokussieren auf nationale Sicherheit und wirtschaftliche Interessen, die internationale Zusammenarbeit nimmt ab. Regionale Konflikte rücken globale Themen wie Umwelt- und Klimapolitik in den Hintergrund. Die Bevölkerung wächst insbesondere in Entwicklungsregionen rasant, was zu hohem Rohstoff- und Energiebedarf führt. Statt erneuerbarer Energien bleiben fossile Energieträger dominant und werden intensiv genutzt. Investitionen in Bildung und technologische Entwicklung nehmen ab, während soziale Ungleichheiten zunehmen. In einigen Regionen kommt es zu starken Umweltzerstörungen. Die klimatischen Veränderungen sind umfangreich und die Anpassung an den Klimawandel ist herausfordernd. Die Treibhausgasemissionen nehmen bis zum Ende des Jahrhunderts zu, wodurch die globale Erwärmung mindestens 3 °C, jedoch möglicherweise gar 4 °C übersteigt.



Einfluss von Risiken und Chancen auf Geschäft und Strategie

Insgesamt beurteilt die Komax Gruppe ihre physischen Risiken in finanzieller Hinsicht als moderat. Das Unternehmen ist an den Standorten gegen verschiedene Ereignisse versichert und verfolgt eine konsequente Dual-Source-Strategie. Ausserdem sind Business-Continuity-Pläne vorbereitet, die darauf ausgerichtet sind, die Resilienz der Komax Gruppe gegenüber solchen Ereignissen zu stärken. Dabei wird beispielsweise bei einem Totalausfall von IT-Systemen eine von den eigenen Systemen unabhängige interne Kommunikation sichergestellt.

Gewisse Risiken können einzelne Standorte dennoch kurzfristig potenziell beeinträchtigen. Dies betrifft vor allem physische akute Risiken wie Überschwemmungen und tropische Stürme mit langanhaltendem Starkregen, die beispielsweise in Shanghai auftreten können. Vor Ort sind die Risiken bekannt und Business-Continuity-Pläne vorhanden. Als global aufgestelltes Unternehmen hat die Komax Gruppe die notwendige Flexibilität, um auf lokale Ereignisse schnell zu reagieren und den Einfluss auf das Geschäft zu minimieren.

Die Risiken bzw. finanziellen Auswirkungen von extremen lokalen Wetterereignissen schätzt die Komax Gruppe insgesamt als moderat ein. Die beiden grössten Standorte Dierikon und Thun generieren über 40% der Wertschöpfung des Unternehmens und befinden sich in der Schweiz an klimatisch, geografisch und auch geopolitisch vergleichsweise sicheren Orten. Die übrigen Umsätze verteilen sich auf viele kleinere Einheiten, deren potenzielle Einzelrisiken keinen wesentlichen langfristigen Einfluss auf die gesamte Komax Gruppe haben bzw. für die Möglichkeiten bestehen, diese zu reduzieren.

Auch bei den chronischen Risiken geht die Komax Gruppe davon aus, dass die Auswirkungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben werden. Es ist zwar zu erwarten, dass über die kommenden Jahrzehnte die Auswirkungen zunehmen werden, doch der Komax Gruppe bleibt genügend Zeit, um auf mögliche Herausforderungen zu reagieren, was sie teilweise auch bereits jetzt schon tut. So begegnet sie beispielsweise den steigenden Durchschnittstemperaturen mit der Einrichtung zusätzlicher Kühlsysteme.

Im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft sieht die Komax Gruppe langfristig mehr Chancen als Risiken. Dies hängt unter anderem mit dem Wandel der Automobilindustrie hin zu CO₂-armen Antriebskonzepten zusammen (► Seite 45). Die Automatisierung der Kabelverarbeitung ermöglicht Kundinnen und Kunden ausserdem das Nearshoring: Mit Technologien der Komax Gruppe können Kabelverarbeiter und Automobilhersteller ihre Lieferketten deutlich verkürzen und die Fertigung wieder näher an ihre lokalen Standorte bringen. Dies bedeutet mittelfristig weniger negative Klimaauswirkungen aufgrund der kürzeren Transportwege. Als Markt- und Technologieführerin kann sich die Komax Gruppe mit ihren Produkten und Dienstleistungen ein Alleinstellungsmerkmal in Bezug auf Nachhaltigkeit im Markt schaffen und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten.

Steigenden Kosten für eine CO₂-arme Zukunft, etwa durch höhere CO₂-Preise oder nachhaltiger gefertigte Produkte, begegnet die Komax Gruppe schon heute mit Investitionen in nachhaltige Technologien. An den Standorten wird vor allem beim Energieverbrauch die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern durch alternative Energien reduziert (► ab Seite 102).

Produktseitig hat die Komax Gruppe 2025 erste Lebenszyklusanalysen durchgeführt, die den Grundstein bilden, um mittelfristig den CO₂-Fussabdruck ihrer Produkte zu reduzieren (► Seiten 105–106).

Langfristige Veränderungen von Anforderungen seitens der Kundinnen und Kunden sowie der Regulatoren beobachtet die Komax Gruppe im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses und des ESG-Komitees systematisch mit Weitsicht und leitet frühzeitig die notwendigen Massnahmen ein. Der damit verbundene finanzielle Aufwand und der Investitionsbedarf können so frühzeitig geplant werden. Die Komax Gruppe verfügt seit Jahren über eine solide finanzielle Basis und erachtet den Finanzbedarf für das Mitigieren der klimabezogenen Risiken bzw. das Nutzen der Chancen in den kommenden fünf Jahren als nicht wesentlich.

RISIKOMANAGEMENT

Die Komax Gruppe betreibt ein systematisches Risikomanagement. Weitere Informationen hierzu sind im ESG-Bericht (► ab Seite 127) und im Finanzbericht (► ab Seite 198) zu finden. Dabei sind klimabezogene Risiken ein Element der Risikomatrix der Komax Gruppe, die 13 Risikokategorien umfasst. Klimarisiken wurden als Teilbereich der Umweltrisiken in der Risikomatrix verortet und – wie bei allen anderen Risiken – deren Einfluss auf Umsatz, EBIT und Unternehmensreputation sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Risikobewertungsprozess findet jährlich statt. Durch dieses Vorgehen und die aus den Risiken abgeleitete Strategie erhält die Komax Gruppe die bestmögliche Resilienz gegenüber klimabezogenen Veränderungen.

METRIKEN UND ZIELE

Im Rahmen ihrer nicht finanziellen Berichterstattung legt die Komax Gruppe umfassende ESG-Kennzahlen offen und hat entsprechende kurz-, mittel-, und langfristige ESG-Ziele definiert. Die Kennzahlen, Ziele und Erläuterungen, die im Zusammenhang mit der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels stehen, sind im Kapitel Climate Protection (► ab Seite 99) sowie im Abschnitt Klimatransitionsplan (► Seite 92) zu finden.